

Erasmus Erfahrungsbericht

Cádiz

Vorbereitung

Die Vorbereitung meines Erasmus-Auslandssemesters in Cádiz verlief zügig und unkompliziert. In einem Veranstaltungsverzeichnis (zu finden auf der Webseite der Universidad de Cádiz) konnte ich erkennen, dass in den Seminaren grundsätzlich für mich interessante Themen der Sonderpädagogik behandelt werden würden. Der Kontakt mit den Koordinatoren vor Ort war knapp und rein informativ, der Empfang später umso freundlicher.



Anreise

Der Flughafen Jerez de la Frontera befindet sich in unmittelbarer Nähe von Cádiz. Von dort aus kann man mit der Bahn (Media Distancia) für ca 5 Euro direkt nach Cádiz reinfahren. Alternativ gibt es das Taxi für 55 Euro. Vom Bahnhof Cádiz kann man eigentlich alles was in dem Casco antiguo liegt gut zu Fuß erreichen.

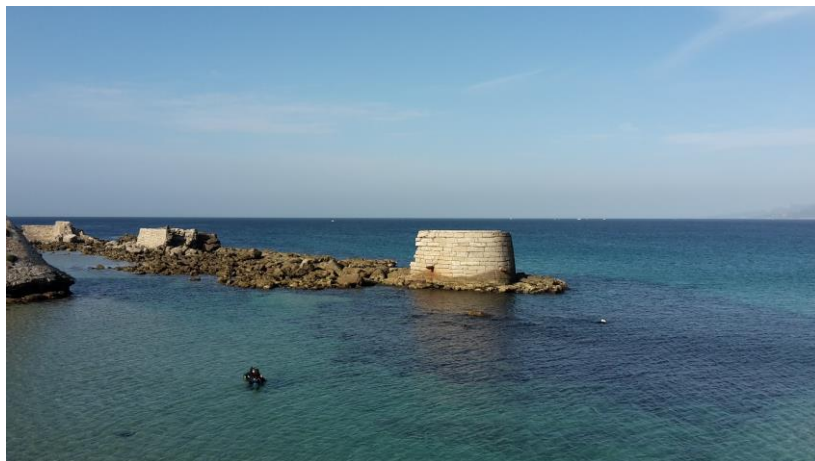
Da die Züge nicht allzu häufig fahren, musste ich das Taxi nehmen um noch vor Nachteinbruch in meinem gebuchten Hostal anzukommen. Dort hatte ich erstmal ein paar Tage Zeit um mir übers Internet ein festes Zimmer zu suchen, die Stadt ein wenig kennen zu lernen und an den Strand zu gehen. Das Hostal La Alquimia ist absolut empfehlenswert. Es gibt Wifi, Computer und eine Küche. Die Besitzer sind sehr nett und hilfsbereit. Hier traf ich meine zukünftige Mitbewohnerin. Eine sehr nette Spanierin aus Zaragoza, die ebenfalls auf Zimmersuche war.



Unterkunft

Wie schon erwähnt traf ich meine Mitbewohnerin bereits am Tag meiner Ankunft und hatte somit das Glück, mir aussuchen zu können, mit wem ich in dieser besonderen Zeit zusammen leben wollte. Normalerweise stellen sich die WGs in Spanien so zusammen, dass der Vermieter der Wohnung die Mieter findet und einzelne rein mündliche Verträge mit ihnen abschließt. Die Miete wird monatlich bar an den Vermieter gezahlt. Die Kaution von einer Monatsmiete stellt die Miete des letzten Monats des Aufenthalts dar und wird nicht zurückgezahlt. Die Zimmer sind möbliert und Kücheneinrichtung etc. ist vorhanden.

Es ist zwar schwierig Einfluss darauf zu nehmen, aber es empfiehlt sich nicht, mit anderen deutschen Erasmus-Studierenden zusammen zu wohnen. Dadurch sinkt der Erwerb der spanischen Sprache um mindestens die Hälfte. Das meiste habe ich im Alltag mit meiner Mitbewohnerin gelernt, in der Uni vor allem das Fachliche.



Studium

Vorab ist zu betonen, dass die meisten Dozent_innen, Studierenden und überhaupt die meisten Menschen dort kein Englisch sprechen (können oder wollen). Das ist ein großer Vorteil wenn es darum geht seine sprachlichen Kenntnisse auszubauen.

Es gibt das Gerücht, dass in den Unis in Andalusien weniger Anspruch in den Veranstaltungen und Prüfungsleistungen besteht. Das kann ich nicht bestätigen und muss sogar das Gegenteil behaupten. Dieses Semester war das anstrengendste und arbeitsintensivste meines ganzen Studiums. Vom Stress-Niveau her grenzte es verdächtig an Abitur-Verhältnisse. Ich muss dazu sagen, dass ich mir vier Module á insgesamt 24 KP vorgenommen hatte mit jeweils Vorlesung und Seminar jede Woche mit Anwesenheitspflicht, inklusive regelmäßiger Evaluation der Inhalte durch Fragebögen und Online-tests im virtuellen Campus, Hausaufgaben, Einzel- und Gruppenarbeiten, Literaturarbeit und größeren wissenschaftlichen Arbeiten die im Laufe des Semesters abgegeben werden mussten. Jedes Modul wurde mit einer Multiple-Choice-Klausur abgeschlossen. Wer diese nicht bestand war durchgefallen. Wiederholungsklausuren gibt es erst immer am Ende des Folgesemesters. Auf Anfrage durfte ich ein Wörterbuch benutzen. Generell habe ich die spanischen Studierenden als tendenziell eher verschlossen und manchmal auch wenig kontaktfreudig empfunden. Trotzdem hatte ich das Glück durch Kommiliton_innen einer Veranstaltung in eine Art Clique aufgenommen zu werden, was meinen Alltag trotz Stress und Sorge um die Prüfungsleistungen angenehm gestaltete. Auch hier empfiehlt es sich, nicht mit anderen deutschen Erasmus-Studierenden anzubündeln. Das führt schnell zu Selbstaussgrenzung und hinterher wundert man sich, warum man so wenig Kontakt mit den Spanier_innen hatte.

Ansonsten sollte man in der Kommunikation mit Dozent_innen und Kommiliton_innen Geduld, Freundlichkeit und Nachdrücklichkeit an den Tag legen.

Tipp:

Wenn sie einmal mañana (morgen) sagen bedeutet das „irgendwann“

Wenn sie mañana mañana sagen bedeutet das wirklich „morgen“

Alltag und Freizeit

Die Tapas in Cádiz sind der Hammer. Wer spanisches Essen mag, wird nicht enttäuscht werden. Ich empfehle pimientos fritos, patatas alioli und eine „ración de surtido de pescado“. Einfach bestellen und überraschen lassen ;-)

In Cádiz kann man immer feiern gehen, an der Punta oder an dem Playa de la Caleta hängen immer Leute ab und man kann tanzen bis zum Morgen. Außerdem finden viele Konzerte und Flamenco-abende statt.

Mein Fokus lag jedoch eher in der Naturerfahrung, der Musik und dem Sport. Ich habe einen Surfkurs gemacht und in der Tanzschule La Tournée einen Modern-Dance und Hiphop-

Tanzkurs besucht. Außerdem bin ich ins preisgünstige Fitnessstudio der UCA gegangen und habe jedes Wochenende Fahrrad und Wanderausflüge um Cádiz herum gemacht. Direkt neben Cádiz, anschließend an den Campus de Puerto Real, beginnt ein großes Naturschutzgebiet namens „Parque de los Toruños“. Traumhaft schön. Abgesehen davon gibt es im nahegelegenen Ort namens San Fernando eine gute Musikschule (La Islamúsica) bei der ich jede Woche Einzel-Gesangsunterricht nahm. In einem Musikgeschäft in Cádiz gibt es gute spanische Gitarren ab 60 Euro 😊.

Meine Wohnung lag nicht direkt in Cádiz, sondern in „Rio San Pedro“ in der Nähe des besagten Campus de Puerto Real, wo auch die Facultad de Educación liegt. Deswegen konnte ich jeden Tag einen wunderschönen Spaziergang in die Uni machen. Am Strand entlang und durch den Pinienwald.

Es empfiehlt sich im Wintersemester warme Kleidung und einen dicken Schlafsack mitzubringen, da die Wohnung in der Regel nicht beheizt werden und es im Dezember und Januar nachts ziemlich kalt werden kann. Ich hatte das große Glück von meiner besorgten Vermieterin eine Daunendecke und einen Heizstrahler zur Verfügung gestellt zu bekommen.



Fazit

Für ein Auslandsemester mit Erasmus kann ich Cádiz mehr als empfehlen. Das Wetter ist bombe, die Leute sehr freundlich, das Leben findet viel draußen statt und es gibt viel zu erleben und zu entdecken.

Top

- Warme Kleidung, Hausschuhe und Schlafsack einpacken
- Wörterbuch mitbringen (Handys sind im Seminar ungern gesehen und in Klausuren verboten. Es gibt keine brauchbaren Wörterbücher in der Bibliothek!)

Flop

- Englisch sprechen
- Mit deutschen Erasmusleuten abhängen

